

# Beschäftigte zeigen ihren Unmut über VW-Spitze

VON HEIKO LOSSIE, MARCO HADEM  
UND JAN-HENRIK PETERMANN

**WOLFSBURG.** Der VW-Konzern sieht im Abgasskandal bisher weiter keine Anzeichen für eine mögliche Mitschuld auf Vorstandsebene. Bei der Hauptversammlung Ende Juni soll daher der komplette Vorstand für das Geschäftsjahr 2015 entlastet werden, wie Volkswagen gestern in Wolfsburg mitteilte. Dies stehe aber unter dem Vorbehalt, dass die laufende Untersuchung bis zum Aktionärstreffen am 22. Juni nichts Belastendes zutage fördere. Mögliche Schadensersatzansprüche blieben.

Derweil zeigte die Belegschaft an mehreren VW-Standorten ihren Unmut. Allein in Wolfsburg zogen mehr als 30 000 Mitarbeiter vor das Vorstandshochhaus und forderten in der laufenden Haustarifrunde ein spürbares Lohnplus und eine endgültige Einigung auf ihre zugesagte Anerkennungsprämie.

Nach wochenlangem Streit um die Vorstandsboni droht dem Konzern nun ein neuer Krisenherd: Laut Betriebsratschef Bernd Osterloh regt sich in der Firmenspitze Widerstand gegen die vereinbarte Anerkennungsprämie, die die 120 000 Beschäftigten im Haustarif als Ersatz für ihre entgangene Gewinnbeteiligung aus 2015 erhalten sollen.

Teile des Vorstandes verlangten Zusagen dafür, dass die Mitarbeiterprämie fließe, sagte Osterloh vor rund 30 000 Beschäftigten in Wolfsburg. Insgesamt protestierten nach IG-Metall-Darstellung gut 60 000 VW-Mitarbeiter in den sechs westdeutschen Werken, für die der Haustarif gilt. Für die Anerkennungs-



Die VW-Mitarbeiter wollen eine Anerkennungsprämie. Foto: Lübke/dpa

prämie steht VW-Chef Matthias Müller schon im Wort – nur ihre Höhe ist noch unklar. Details zum Vorstandsvorbehalt nannte Osterloh nicht. Er sprach von einem „Taschenspielertrick“.

Zur anstehenden Vorstandsentlastung hieß es: „Grundlage dieser Empfehlung sind die derzeit vorliegenden Informationen aus der umfassenden, wenngleich noch nicht abgeschlossenen Untersuchung der US-amerikanischen Kanzlei Jones Day zur Dieseldiagnostik.“ Der Aufsichtsrat habe prüfen lassen, ob nach derzeitigem Kenntnisstand „eindeutige und schwerwiegende Pflichtverletzungen von aktuellen oder ehemaligen Vorstandsmitgliedern festzustellen sind“.

Der Mitteilung war eine Aufsichtsratssitzung vorausgegangen, bei der die Kontrolleure bis zum späten Dienstagabend „intensiv“ um eine Lösung gerungen hätten, hieß es aus ihrem Umfeld. Heute erfolgt die Einladung für das Aktionärstreffen. Auf der Tagesordnung für Hauptversammlungen steht stets der Punkt Entlastung. Im laufenden Dieseldiagnostik bekommt er aber besondere Brisanz und Symbolkraft.